

**Anfrage der Ratsfraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und CDU:  
Internationalisierung der städtischen Webseite**

**Frage 1:**

Wie ist der Umsetzungsstand der beschlossenen Vorlage „Konzept zur Internationalisierung [www.duesseldorf.de](http://www.duesseldorf.de)“ (RAT/159/2019) vom 06.02.2020?

**Antwort zu Frage 1:**

Die Verwaltung plant einen Teil-Relaunch von [www.duesseldorf.de](http://www.duesseldorf.de) im zeitlichen Zusammenhang mit dem zwingend erforderlichen Typo3-Upgrade von v8.7.46 auf v11.x durch ihren technischen Dienstleister ITK-Rheinland (ITK-R). Neben einer Verschlinkung des optischen Erscheinungsbildes und Verbesserung der Usability soll dabei auch die Möglichkeit geschaffen werden, Inhalte in Fremdsprachen und in Leichter Sprache als Varianz der Fachamtsseiten von diesen einpflegbar zu machen. Der ergänzende Einsatz einer automatischen Seitenübersetzung (DeepL, Google Translate) wird hinsichtlich Verlässlichkeit und datenschutzrechtlicher Unbedenklichkeit geprüft.

Geplant ist ein "schleichender" Relaunch, das heißt technische und optische Änderungen werden sukzessive ins laufende System eingebunden (einzige Ausnahme ist das Typo3-Upgrade selbst, das die Evaluation aller Module erforderlich macht). Der Vorteil hierbei ist, dass Verbesserungen und Erweiterungen nicht erst nach Abschluss einer langen Entwicklungsperiode zur Verfügung stehen. Eine entsprechende Vorlage ist für die Beratung nach der Sommerpause in Vorbereitung.

**Frage 2:**

Wie ist konkret die aktuelle Umsetzungsperspektive für eine vollautomatische Übersetzung ("on the fly") der städtischen Webseiten, wie sie beispielsweise im Kooperationsprojekt Bildungswegenavigator Düsseldorf implementiert ist (<https://biwenav.de>).

**Antwort zu Frage 2:**

Soweit keine verlässliche/rechtssichere Übersetzung erforderlich ist, kann ein vollautomatisches Übersetzungstool zum Einsatz kommen. Gemäß einer Ämterumfrage trifft dies für den größten Teil des Angebotes zu (Ausnahmen zum Beispiel Stadtrecht, Bebauungspläne, usw.).

Als Langzeittest wurde der Google Übersetzer zwei Jahre lang in das städtische Corona-Portal eingebunden. Trotz der darin häufig verwendeten Fachbegriffe sind keine Beschwerden über die Qualität der Übersetzungen eingegangen. Dieses spricht für eine angemessen hohe Fehlertoleranz der Nutzenden bei automatisierten Übersetzungen.

**Frage 3:**

Welche konzeptionellen, organisatorischen und technischen Weiterentwicklungen sind zudem nötig, um Seiten und Informationen, die aus Sicht der Nutzer\*innen vordringlich sind, auch redaktionell übersetzen und einstellen zu können (z. B. Änderungen im Redaktionssystem Typo3; Schulungen, Berechtigungen, Zuständigkeiten)?

**Antwort zu Frage 3:**

Grundsätzlich werden nach erfolgtem Typo3-Update (siehe Frage 1) auf jeder Inhaltsseite Eingabefelder für Sprachvarianten zur Verfügung stehen. Ausgenommen bleiben externe Programme, für die der jeweilige Hersteller eigene Lösungen implementieren muss.

Die Übersetzungen können in Typo3 manuell in die Felder eingefügt werden. Geprüft werden soll auch eine halbautomatische Übersetzung, bei der die Inhalte nach der Übersetzung durch ein Tool noch manuell redigiert werden können.

Die Redaktion für die Online-Inhalte ist dezentral organisiert. Die Zuständigkeit für die Entscheidung, was wie übersetzt werden soll, liegt daher bei den jeweiligen Ämtern und Instituten. Komplette Schulungen sind aus heutiger Sicht nicht erforderlich, sondern lediglich kurze Nachschulungen mit Vorstellung der erfolgten Änderungen.